

Abschlussbericht

Um meine Zeit bis zum Referendariat sinnvoll zu nutzen, entschied ich, mir einen Praktikumsplatz an einer Schule im Ausland zu suchen. Ich erhoffte mir, dadurch mehr Erfahrungen für meinen zukünftigen Beruf sammeln zu können. Als Zielland wählte ich England, um daneben auch meine Sprachkenntnisse verbessern zu können und meine Kompetenzen in der Unterrichtsplanung und –durchführung weiterzuentwickeln.

Vom 09. März 2015 bis 05. Juni 2015 absolvierte ich schließlich ein Praktikum in der St. Martin's Garden Primary School in Bath, England. Bei der Schule handelt es sich um eine staatliche Einrichtung in Odd Down, Bath. Sie ist für Grundschüler von 4-11 Jahre gedacht. Da der Schwerpunkt meines Studiums auf dem Unterrichten von Grundschulern lag, erwies sich der Praktikumsort als sehr günstig. Die Schule beinhaltet neben der Grundschule einen weiteren Bereich, das Margaret Centre (MCC). In diesem Centre werden Kinder mit verschiedenen Formen von Autismus unterrichtet.

Zu meinen Aufgaben in der Praktikumseinrichtung zählten vorrangig die Vorbereitung und Durchführung von Unterricht in einer 2. Klasse als Assistenzlehrerin. Neben dem Unterricht in der 2. Klasse half ich auch in anderen Klassen, wenn nötig, aus. Außerdem wurde es mir ermöglicht, für eine Woche in alle Klassenstufen zu schauen, wodurch ich einen Überblick bekommen und verschiedene Lehrmethoden und Altersklassen beobachten konnte. Besonders der Besuch des Margaret Centre erweiterte meinen Horizont hinsichtlich Inklusion und der Arbeit mit von Autismus betroffenen Menschen. In der 2. Klasse verfolgte und beteiligte ich mich am alltäglichen Unterricht. Dies beinhaltete sowohl die Materialbeschaffung als auch die Besprechung und Planung einzelner Stunden gemeinsam mit der Lehrerin. Ich unterstützte die Schülerinnen und Schüler beim Verfolgen des Unterrichts und arbeitete gemeinsam mit ihnen, um verschiedenste Kompetenzen zu erwerben. Dabei wurde immer auf die individuellen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingegangen. Zu den zu erwerbenden Kompetenzen zählten unter anderem Kompetenzen in Phonetics, der Lautlehre. Im Englischunterricht unterstützte ich vorrangig Schülerinnen und Schüler mit Englisch als Zweitsprache. Innerhalb des Literaturunterrichts wurden beispielsweise die Formulierung einfacher Sätze und das Schreiben dieser ins Literaturheft geübt. Außerdem wurden unbekannte Wörter

erläutert und so der Wortschatz stets erweitert. In der Input-Phase als auch bei der individuellen Arbeit am Platz versuchte ich stets den Kindern zu helfen und sicherzustellen, dass sie das Unterrichtsgeschehen verfolgen können. Im Mathematikunterricht verhielt es sich ähnlich. Ich arbeitete mit kleineren Gruppen von fünf bis sechs Schülerinnen und Schülern zusammen und unterstützte sie sowohl während der Input-Phase als auch bei der selbstständigen Arbeit. Nach einigen Wochen stellte man mir Numicon, eine Fördermethode der Mathematik vor. Diese wird genutzt, um das Verständnis von Mathematik und Zahlen zu verbessern. Nach kurzer Zeit war ich mit dem Material vertraut und führte die Förderung mit zwei Gruppen (mit jeweils 6 Schülerinnen und Schülern) durch. Diese wurde jeden Nachmittag für jeweils circa eine halbe Stunde durchgeführt. Desweiteren begleitete ich einige Schülerinnen und Schüler beim Begleitenden Lesen. Dabei wurden verschiedene Texte gelesen und Aufgaben zu ihnen bearbeitet. Besonderes Augenmerk lag dabei auf folgenden Kompetenzen: die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit dem Text und lernen Informationen aus Texten zu entnehmen. Strategien zum Finden von Informationen in einem Text wurden entwickeln und das Formulieren von Antworten auf Fragen wurde geübt. Daneben wurde auch das Lesen trainiert. Am Ende meines Praktikums hatte ich sogar die Chance den Unterricht eigenständig zu leiten, wobei mich eine Assistenzlehrerin unterstützte. Als besonderes Ereignis erwies sich der Klassenausflug nach Cheddar Gorge. Gemeinsam wurden sich mehrere Höhlen und das Museum dazu angeschaut. Dabei war ich verantwortlich für eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern.

Das Praktikum steht in engen Bezug zu meinem abgeschlossenen Studium und meinem zukünftigen Berufsweg. Ich habe neue Lehr- und Lern-Methoden kennen gelernt und konnte außerdem mein Englisch verbessern. Daneben habe ich das britische Schulsystem sowie das Leben und die Kultur besser kennen gelernt. Ich denke, dass mir dies in meiner späteren beruflichen Laufbahn helfen wird, authentischen Unterricht zu gestalten. Weiterhin habe ich mehr über Differenzierung, Differenzierungsmöglichkeiten und die individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern erfahren. Mir wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie in diesem Zusammenhang trotzdem alle Schülerinnen und Schüler am gleichen Thema allerdings mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden arbeiten können. Das Arbeiten mit kleinen Gruppen im Klassenraum und auch während der Förderung mit Numicon half mir Selbstbewusstsein im Unterrichten aufzubauen und verschiedene

Unterrichtsmethoden auszuprobieren. Besonders gefallen hat mir die Arbeit an fächerübergreifenden Themen, topic work genannt. Der Unterricht wird dabei um ein bestimmtes Thema geplant (z.B. Höhlen und nachtaktive Tiere) und alle Fächer sind auf das Thema abgestimmt. So wurde beispielsweise im Literaturunterricht eine Geschichte über den Höhlenmenschen Stig gelesen und nachtaktive Tiere in ihrem Aussehen und Bewegungen beschrieben. Der Mathematikunterricht bezog sich auf Rechenaufgaben, die in die Thematik eingebettet waren. Im Sachunterricht beschäftigten wir uns mit Licht und natürlichen/unnatürlichen Lichtquellen und die Lichtdurchlässigkeit von verschiedenen Materialien. Die einzelnen Unterrichtsstunden hängen demzufolge alle miteinander zusammen und bauen aufeinander auf. Desweiteren wurde mir das Bewertungs- beziehungsweise Feedback-System vorgestellt. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler jeden Tag eine Rückmeldung über ihren Lernstand, ihre Lernerfolge und die Lehrperson bekommt einen Überblick über die erworbenen Kompetenzen der Kinder. Meine Erfahrungen in der Praktikumeinrichtung haben mich in meinem Wunsch, mit Kindern zusammen zu arbeiten und Grundschülerinnen und Grundschüler zu unterrichten, bestätigt.

Im Allgemeinen kann ich jedem, der die Möglichkeit hat, empfehlen für eine gewisse Zeit ins Ausland zu gehen und Erfahrungen in einem anderen Land zu sammeln. Für die Organisation gilt, sich frühzeitig um einen Praktikumsplatz zu kümmern. Das hatte sich auch für mich als günstig erwiesen, denn so konnte ich alles in Ruhe planen und hatte genügend Zeit mich um eine Förderung, Unterkunft, Flüge und Versicherungsangelegenheiten zu kümmern. Die Sprache stellte für mich durch genügend Grundkenntnisse keine Barriere dar. Dadurch konnte ich mich von Anfang an effektiv verständigen. Das alltägliche Englisch half mir, meine Sprachkenntnisse zu verbessern sowie noch sicherer und selbstbewusster in der Sprache, vor allem im Bereich Sprechen, zu werden. Die Engländer sind auffallend freundlich und hilfsbereit. Ich habe immer nette und aufgeschlossene Leute getroffen, die bei Fragen zur Seite stehen. Während meiner Zeit in England habe ich auch versucht, mir viel anzusehen. England ist ein wunderschönes Land mit vielen historischen Stätten. Sowohl für Stadtmenschen als auch für Naturmenschen sind genügend Unternehmungsmöglichkeiten gegeben. Ich habe mir verschiedene Städte angeschaut, war aber auch an der Küste und habe die Seeluft genossen. Die Insel ist sehr grün und gar nicht so verregnet, wie man denkt. Vielleicht hatte ich aber auch nur Glück. Das Leben an sich in England ist im Vergleich zu Deutschland teurer. Mit

der Coach oder Rail Card kann man aber beispielsweise Geld sparen. Durch die freundliche Art der Engländer viel es mir auch nicht schwer mich in die Gesellschaft zu integrieren. Es wird generell viel Smalltalk geführt und in der Praktikumseinrichtung habe ich mich sehr wohl gefühlt. In den Pausen war ich gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern im Lehrerzimmer und ab und zu haben wir uns am Abend getroffen. Ich wurde herzlich aufgenommen und besonders meine Mentorin kümmerte sich sehr gut um mich.

Abschließend kann ich zusammenfassen, dass das Praktikum ein voller Erfolg war. Ich habe mich sowohl beruflich weiterbilden als auch soziale Kontakte knüpfen können. Das Praktikum hat mir gezeigt, dass ich als Grundschullehrerin arbeiten möchte. Ich werde versuchen mit den Personen, welche ich kennen gelernt habe, in Kontakt zu bleiben. Ich könnte mir für die Zukunft sogar vorstellen, eine Schulpartnerschaft aufzubauen. Ich bin mir sicher, ich werde Großbritannien wieder besuchen. Es gibt noch so viel zu entdecken.